



**Netzwerk Demenz**  
beider Basel

## Veranstaltungs-Programm

### **Praxistagung Demenz** **29. Oktober 2018**

Demenz – vielseitig, vielschichtig und fordernd. Der berufliche Umgang mit Menschen mit Demenz ist anspruchsvoll.

Die Praxistagung Demenz greift Fragen und Themen aus dem Demenz-Pflege Alltag auf. Zusammen mit erfahrenen Referentinnen und Referenten erarbeiten Sie in Workshops Ideen, Strategien, Know-how und Fähigkeiten für Ihre Arbeit. Dieser Tag bringt Ihnen neue Erkenntnisse, stärkt Sie in Ihrem beruflichen Alltag und bringt Sie mit Berufskolleginnen und -kollegen zusammen.

Die Inhalte sind für alle Fachpersonen aus Pflege, Betreuung, Beratung, Verwaltung und Medizin geeignet.

#### LEITREFERAT/WORKSHOPS

---

- Was tun, wenn Menschen mit Demenz gewalttätig werden?
- Neun moderierte Workshops zum Praxisaustausch zu den unterschiedlichsten Themen aus dem Pflegealltag.

Änderungen im Programm vorbehalten (Stand August 2018)

Mit der Unterstützung von



Nationale Demenzstrategie  
Stratégie nationale en matière de démence  
Strategia nazionale sulla demenza  
2014-2019

## WORKSHOP

## INHALT

WS1

### **Music & Memory: Von der Idee bis zur Umsetzung**

Music & Memory heisst das prämierte Projekt, das mithilfe von Lieblingsmusik Erinnerunginseln schafft und auf vielfältige Weise die Lebensqualität positiv beeinflusst; Für Menschen mit Demenz oder ohne. Im Workshop werden Geschichte gleichermaßen wie mögliche Implementierung und Umsetzung mithilfe vieler Videobeispiele präsentiert.

Nico Meier

Bachelor of Science Hochschule Luzern / FHZ in Sozialer Arbeit mit Vertiefung in Soziokultureller Animation, Musikgeräoge. Leiter Soziokultur / Aktivierung im Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker, Bern

WS2

### **GEWALTig überfordert sein oder braucht die Pflege eine #metoo Bewegung?**

Im Workshop wird gemeinsam über Gewaltphänomene diskutiert, denen Pflegekräfte im Rahmen der Betreuung von Menschen mit Demenz ausgesetzt sind. Gemeinsam werden Massnahmen gesucht und besprochen, die bestenfalls Gewalt vermeiden oder das Ausmass und die Heftigkeit von Gewaltausbrüchen zu reduzieren vermögen.

Petra Jenewein

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychogerontologin, Erwachsenenbildnerin in freier Praxis, Innsbruck

WS3

### **Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung und Demenz**

Heutzutage wird mehr und mehr davon ausgegangen, dass behinderte und nichtbehinderte Menschen ähnlich altern. Dabei spielt die demenzielle Erkrankung eine tragende Rolle. Wir erarbeiten / beleuchten / diskutieren einige Herausforderungen und mögliche Herangehensweisen diesbezüglich, wie etwa die der Diagnosestellung.

Bernadette Widmer

Gerontologin MAS, Leiterin Aktivierung, Johanneum, Neu St. Johann

WS4

### **Sind Menschen mit Demenz im Akutspital willkommen?**

Heute leben 150'000 Menschen mit Demenz in der Schweiz; pro Jahr gibt es 27'000 Neuerkrankungen. Die meisten dieser Personen sind hochbetagt und multimorbid, weshalb sie überdurchschnittlich häufig hospitalisiert werden. Wir diskutieren über Erfahrungen, beleuchten den aktuellen Kenntnisstand und tauschen uns aus über notwendige Verbesserungen in diesem sensiblen Bereich.

Dr. med.  
Andreas Studer

Leitender Arzt Alterspsychiatrie, Universitäre Altersmedizin Felix Platter-Spital Basel

WS5

### **Delir bei Demenz**

Ein Delir kann sich sehr ähnlich präsentieren wie eine demenzielle Erkrankung und wird im Alltag von Ärztinnen und Ärzten und von Pflegefachpersonen oft nicht als solches erkannt, da das Verhalten der Demenz zugerechnet wird. Es tritt bei Demenz sehr häufig auf und zieht oft schwerwiegende Folgen nach sich. Im Workshop diskutieren wir, wie ein Delir bei Demenz frühzeitig erkannt und behandelt werden kann.

Sabine Bigler

Pflegeexpertin mit Schwerpunkt Delir, Lindenhofgruppe Bern

Anmelden auf [www.netzwerk-demenz.ch](http://www.netzwerk-demenz.ch) oder mit dem beiliegenden Talon.

Melden Sie sich für 4 Workshops an, die Belegung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

**WORKSHOP****INHALT**

---

**WS6****Berührende Kommunikation – Berührend Begleiten!**

Die Kontaktaufnahme zu Menschen mit schwerster Demenz erfordert individuelle, möglichst an die Biografie gebundene Unterstützungsangebote. Verbale und nonverbale Kommunikation kann hier mit vielfältigen Impulsen erreicht werden. Dieses Konzept der «Berührenden Begleitung» können die Teilnehmer/innen im Workshop kennenlernen und selbst auch eigene, praktische Erfahrungen sammeln. Ziel ist immer die Anregung der Sinne, die Förderung von Entspannung und die Stärkung des Wohlbefindens.

**Sabine Bilnik-Claus**

Exam. Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin Selbständige und unabhängige Pflegeberatung, Dozentin, Trainerin «EduKation demenz®» Projekt «Berührende Begleitung», Düsseldorf

---

**WS7****Freiwilligenarbeit in den Institutionen**

Was brauchen die Freiwilligen, um ihren Job gut zu machen? Wie profitieren die Institutionen von der Freiwilligenarbeit? Freiwillige engagieren sich dort, wo sie ihre Ressourcen und Kompetenzen einbringen können. Es ist individuelles «Know-how», das freiwillig zur Verfügung gestellt wird und das es zu nutzen gilt. Voraussetzung dafür sind klare Rahmenbedingungen mit einem Konzept für Freiwilligenarbeit sowie festgelegte Strukturen und definierte Ansprechpersonen in der Organisation. Wichtig für ein erfolgreiches Freiwilligenmanagement ist auch die Vernetzung mit den verschiedenen (Freiwilligen-)Organisationen.

**Beatrice Hachen**

Team Aktivierung, Verantwortliche Freiwilligenarbeit, Kunst / Mal & Gestaltungs Therapeutin, Alterszentrum Am Bachgraben, Allschwil

**Irene Leu**

DCM-Trainerin, Dozentin

---

**WS8****Gute Pflege braucht zufriedene Pflegenden**

Ein starkes Pflgeteam erbringt starke Leistungen. Nur, was heisst stark und was heisst zufrieden? Im Kontext eines anspruchsvollen Pflege- und Betreuungsalltags mit (demenzbetroffenen) Hochbetagten und deren Angehörigen sowie den komplexen Rahmenbedingungen von Pflegeheimen bedeutet fördern und fordern im Rahmen des Führungsalltags oft eine Gratwanderung. Die im Workshop vorgestellten figures&facts und die etwas provokanten Führungsthesen sollen zur Diskussion und Inspiration anregen.

**Monica Basler**

Pflegefachfrau HF, Master of Public Health (MPH), langjährige Erfahrung als Dozentin, Projekt- und Bereichsleiterin in Management und Leadership, Gesundheit und Arbeit, Assessorin friendly workspace, Zentrumsleiterin neues Marthastift, Basel

---

**WS9****Humor und Demenz: Kann man, darf man da lachen?**

Lachen ist gesund und wichtig. Auch in schwierigen Lebenslagen ist Humor ein guter Verbündeter und Freund. Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und die Betreuenden haben ein Recht auf Heiterkeit und Humor in ihrer Beziehung. Es ist besser und hilfreicher über Missgeschicke oder peinliche Situationen zu lachen, anstatt sich zu ärgern. Wie kann eine humorvolle Haltung vermehrt in die tägliche Betreuung eingebunden werden? Gibt es ein richtig oder falsch?

**Claudia Murk**

Gerontobeauftragte, Psychiatriepflegeschwester HF / Gerontologin, St. Gallische Psychiatrie-Dienste Süd, Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland

## PARTNER

---



## PROGRAMM

---

8.15	Eintreffen
8.45	Eröffnungsansprache durch Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger, Vorsteher Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt
9.00	Was tun, wenn Menschen mit Demenz gewalttätig werden?
9.35	Workshop Session 1
11.00	Workshop Session 2
12.15	Mittag – mit Stehlunch
13.30	Workshop Session 3
14.55	Workshop Session 4
16.15	Abschlussversammlung
17.00	Ende der Veranstaltung

Kosten Teilnahme pro Person  
CHF 260.– (für Mitgliedsorganisationen)  
CHF 410.– (für Nichtmitglieder)

Anmeldung bis 19. Oktober 2018

## ORT / ANREISE

---

Adresse Bildungszentrum 21  
Missionsstrasse 21, 4055 Basel

ÖV Tram Nr. 3, Pilgerstrasse; Bus Nr. 30 / 33, Spalentor

Auto wenige Parkplätze vor Ort vorhanden, kostenpflichtig

Mehr Informationen auf [www.bildungszentrum-21.ch](http://www.bildungszentrum-21.ch)